

Mit Gebärdensprachdolmetscher an der Regelschule

Beitrag von „Frapp“ vom 24. November 2017 20:24

@Krabappel

Nirgendwo schreibe ich, dass ich alle in die Förderschule schicken will. Dafür betreue ich ja selbst genug Kinder und Jugendliche, bei denen es an der Regelschule gut läuft. Es mit so einer Polemik zu überziehen, ist ja natürlich schön einfach. Ich sehe aber auch bei einigen Schülern die Grenzen. Diese Woche hatte ich einen Regelschüler bei uns zur Hospitation, davor die Woche war ein anderer da - beide Klasse 7. Sie wollen von sich aus wechseln ohne einen Druck von außen - ihre eigene Entscheidung, die man sich reichlich überlegt.

Bei den beiden Jugendlichen aus dem Artikel ist es genau so. Wenn es für das Mädchen die bessere Lösung ist, an die Regelschule zu gehen, dann muss sie mit der sozialen Isolation in der Schule leben. Bei dem Jungen ist es das genaue Gegenteil: in der Schule ist es fachlich wie sozial top, aber das Internatsleben bringt eben Belastungen mit sich. Ihm scheint das erstere wichtiger zu sein. Löst man solche Schulen dann auf, nimmt man einem Teil der Betroffenen die Wahlmöglichkeit. Und ja - Inklusion ist nicht so einfach, wie man sich das mal so eben denkt. Manche Betroffene wollen es wohl selbst nicht und das ist dann ihr gutes Recht in meinen Augen.

Was willst du mit den LH-Schülern? Um die geht es hier doch gar nicht. Auch wenn sie den Großteil der Förderschüler ausmachen, haben die anderen Förderschwerpunkte auch ein Anrecht darauf, mal gehört/diskutiert zu werden.

Zitat von Krabappel

sag bloß, du hast eine Kollegin mit Behinderung? Und die wird von euch so mir nichts dir nichts inkludiert? na das geht doch aber nicht! Die muss unter ihresgleichen sein! Da geht's ihr viel besser, ganz bestimmt.

Wir haben sogar zwei schwerbehinderte Kolleginnen. Beide wissen, wovon sie sprechen, und da sie eben Fälle in der Inklusion betreuen, wissen sie es erst recht. Eine davon ist eine von mir sehr geschätzte Kollegin, mit der ich auch privat befreundet bin und in einem Unterrichtsfach recht eng und gerne zusammenarbeite. Sie hat auch zwei Fälle betreut, wo mit Dolmetschern gearbeitet wurde. Sie ist selbst davon nicht begeistert gewesen. Mit Herrn Wocken hat sie auch mal darüber diskutiert, aber da gab's auch nur Plättitüden (Gebärden lernen die Mitschüler ja schnell - haha) und schiefe Vergleiche wie von dir auch (Dolmetscher in der Schule/Dolmetscher in der Diplomatie - geht's noch?).